

Der Einfluss ästhetischer Zugänge auf Phänomenerfahrungen im Sachunterricht - Eine Videoanalyse mit der dokumentarischen Methode

Bruhn, Kirsten

Der Sachunterricht sieht sich mit der doppelten Anschlussaufgabe konfrontiert, dass zum einen die individuellen Vorerfahrungen der Kinder zu Phänomenen der Alltagswelt – wobei der kindliche Selbst- und Weltzugang in erster Linie ein ästhetischer Zugang ist (AG Grundschule, 2010, S. 180) – zum anderen die wissenschaftlichen Konzepte der Fachwissenschaften berücksichtigt werden wollen (GDSU, 2013).

Ästhetische Zugänge werden im Sachunterrichtsdiskurs als Unterrichtsprinzip (Schomaker, 2007a) verstanden, das den Eigenwert ästhetischer Erfahrungen anerkennt und den Zugängen zu Phänomenen über die Sinne eine Wissenschaftspropädeutik beimisst (Duncker, 2006, 2007; Fischer, 2010; Freeß 2006a,b; Gebauer, 2014; Schomaker, 2006, 2007a). Bisher gibt es allerdings kaum empirische Untersuchungen zur Bildungswirksamkeit ästhetischer Zugänge in der Sachunterrichtspraxis.

Phänomene im Sachunterricht realisieren sich für die Lerner_innen vornehmlich an den „Sachen“, den Dingen des Unterrichts (Nohl & Wulf, 2013). Diese von eigenen Sinnen geprägten Erfahrungen (Nießeler, 2010, S. 188) strukturieren das Verhältnis zur Welt (neu) und machen subjektive Bildungsprozesse möglich (vgl. ebd.). In meiner Dissertation gehe ich der Frage nach, welchen Einfluss ästhetische Zugänge auf Phänomenerfahrungen im Sachunterricht haben.

Hierzu analysiere ich Videodaten, die ich in drei verschiedenen Grundschulklassen erhoben habe. Die Videoanalyse mit der dokumentarischen Methode, metatheoretisch fundiert nach Mannheim (1980) und Bohnsack (2007, 57ff.), zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass eine Unterscheidung in implizite und explizite Wissensbestände vorgenommen wird (vgl. Fritzsche & Wagner-Willi, 2014, S. 134f.) und implizites Wissen als Kompetenz rekonstruiert werden kann (vgl. Martens & Asbrand, 2009). So können Kompetenzerwerbsprozesse, in denen ästhetische Zugangsweisen (gegebenenfalls) Einfluss nehmen auf individuelle Phänomenerfahrungen, rekonstruiert werden.

Erste deskriptive Kategorien aus dem komparativen Fallvergleich zweier Schüler_innengruppen, die sich als relevant herausgestellt haben, sind:

- Umgang mit dem Material, Dingbedeutungen, Dingrelationen
- Gruppenorganisation (z.B. Gruppenleitung) und demokratische Entscheidungsprozesse
- Intendierte Fachlichkeit seitens der Lehrperson vs. Erkenntnis/ Ergebnis innerhalb der Tischgruppen

Diese und ggf. weitere Kategorien und ihre Ausprägungen möchte ich gerne auf der Tagung vorstellen und diskutieren.

AG Grundschule (2010). Frühkindliche ästhetische Bildung. In H.-J. Fischer, P. Gansen & K. Michalik, *Sachunterricht und Frühe Bildung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Bohnsack, R. (2007). *Rekonstruktive Sozialforschung: Eine Einführung in qualitative Methoden*. Opladen: Barbara Budrich.

Duncker, L. (2006). Ästhetische Alphabetisierung als Bildungsaufgabe. Kursiv: *Journal für politische Bildung*, 2, 12-24.

Duncker, L. (2007). Kindliches Sammelverhalten. *Sache, Wort, Zahl*, 35, 7-14

Freeß, D. (2006a). Der Bildungswert ästhetischen Lernens. In D. Cech, H. J. Fischer, W. Holl-Giese, M. Knörzer & M. Schrenk (Hrsg.), *Bildungswert des Sachunterrichts* (S. 133-144). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Freeß, D. (2006b). In Augenhöhe mit meiner Stadt. *Sache, Wort, Zahl*, 34(76), 43-49.

- GDSU - Gesellschaft für die Didaktik des Sachunterrichts (Hrsg.) (2013). *Perspektivrahmen Sachunterricht*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gebauer, M (2014). Schönes in Natur sehen. Ästhetische Bildung und Umweltbildung in der Grundschule. *Sache, Wort, Zahl*, 42(142), 4-9.
- Fischer, H.-J. (2010). Das Phänomen Luft als Bildungsgegenstand für Kinder. *Sache, Wort, Zahl*, 38(108), 4-9,
- Fritzsche, B. & Wagner-Willi, M. (2014). Dokumentarische Interpretation von Unterrichtsvideografien. In R. Bohnsack, B. Fritzsche & M. Wagner-Willi (Hrsg.), *Dokumentarische Video- und Filminterpretation* (S. 131-152). Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Mannheim, K. (1980 [1964]). *Strukturen des Denkens*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Martens, M. & Asbrand, B. (2009). Rekonstruktion von Handlungswissen und Handlungskompetenz – auf dem Weg zu einer qualitativen Kompetenzforschung. *Zeitschrift für qualitative Forschung*. 10(1), 223-239.
- Nießeler, A. (2010). *Weltbücher und Herzensschriften: Zur Geburt des Sachlernens aus dem Geist der Hermeneutik*. Berlin: LIT Verlag.
- Nohl, A.-M. & Wulf, C. (2013). Die Materialität pädagogischer Prozesse zwischen Mensch und Ding. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaften*, 16, 1–13.
- Schomaker, C. (2006). Möglichkeiten und Grenzen ästhetischer Erfahrungsräume im Sachunterricht. In D. Cech, H. J. Fischer, W. Holl-Giese, M. Knörzer & M. Schrenk (Hrsg.), *Bildungswert des Sachunterrichts* (S. 253–262). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Schomaker, C. (2007a). „Sondern auch der Weisheit Lehren...“ Didaktische Relevanz ästhetischer Lernwege im zukünftigen Sachunterricht. In R. Lauterbach, A. Hartinger, B. Feige & D. Cech (Hrsg.), *Kompetenzerwerb im Sachunterricht fördern und erfassen* (S. 37–46). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Schomaker, C. (2007b). *Der Faszination begegnen: Ästhetische Zugangsweisen im Sachunterricht (Beiträge zur didaktischen Rekonstruktion)*. Oldenburg: Didaktisches Zentrum.